



Ausgezeichnet: KSB-Vorstandsmitglied Winfried Beckmann überreichte die goldene Ehrennadel nebst einer Urkunde an Axel Klose (rechts).
Foto: Heinz Benken

Goldene Ehrennadel für Axel Klose

Alfhausener für langjähriges Engagement ausgezeichnet

Von Heinz Benken

ALFHAUSEN. Vor 14 Jahren hat Axel Klose – seit 1987 Vorsitzender des Vereins für Natursport und Kunst Hase-Ems – die silbernen Ehrennadel des Kreissportbundes (KSB) des Landkreises Osnabrück erhalten. Nun erhielt der 75-jährige Alfhausener für seinen jahrzehntelangen Einsatz die goldene Ehrennadel. Ehrennadel und Urkunde überreichte KSB-Vorstandsmitglied Winfried Beckmann. Im Namen des Sportvereins gratulierten zudem Gertrud Birkholz und Klemens Wolf.

Der ehemalige Lehrer der Integrierten Gesamtschule (IGS) Fürstenau begann 1963 sein Vereinsengagement als Vorsitzender der DLRG Fürstenau. 1984 initiierte Axel Klose an der IGS Fürstenau ein kleines Schulprojekt und entwickelte es als Kooperati-

onsmodell Schule/Verein. In den nachfolgenden Jahren entstanden zahlreiche Sport- und Naturprojekte, darunter die sehr beliebte IGS-Wassersportgruppe.

1987 stellte Axel Klose den Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems (VNKHE) auf die Beine und übernahm den Vorsitz. Als Ziel des Vereins wurde die Förderung von Sport in der Natur und Kunst formuliert. Eine erste Anerkennung war bereits im Jahr der Vereinsgründung der dritte Platz im dsj-Wettbewerb „Da läuft was ab.“

Weiter Erfolgsetappen folgten 2006 mit dem Siegerpreis im Wettbewerb „Umwelt – Jugend – Freizeit“ der Niedersächsischen Staatskanzlei und 2009 mit dem Siegerpreis der Bundesregierung „Respekt“, der im Kanzleramt verliehen wurde.

„Unser Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems

bietet interkulturelle Bildungsmaßnahmen an“, erläuterte Axel Klose. „Das breit gefächerte Angebot ist dabei nicht an Sportarten, Schulfächer oder Institutionen gebunden.“

Als herausragendes Projekt erwähnte er den „Zirkus der Kulturen“, der sich seit vielen Jahren um die Begegnung fremder Kulturen und Religionen bemüht, insbesondere um die deutsch-russische Freundschaft. Der Zirkus der Kulturen sei eine anerkannte Bildungsmaßnahme im Kreissportbund, betonte Winfried Beckmann.

Jünger sind die Projekte „Gelebte Inklusion – vorsichtig herantastend“ und „Arabisch-russisch-deutsche Freundschaft“. An diesem gemeinsamen Sommerlager haben sich kürzlich Kinder und jugendliche Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak beteiligt.